

DM zu beziehen beim Verfasser Werner Kästner, Eichenhain 6a, 8501 Schwaig bei Nürnberg. -t

Friedrich Jost: **Chronik von Rudelsdorf**. Schriften des Rodacher Rückert-Kreises (Verein für Heimatgeschichte). Heft 5. Rodach bei Coburg 1980. Brosch., 120 SS.

Die junge und so rührige Frankenbundgruppe in Rodach hat schon wieder mehrere Veröffentlichungen vorgelegt, die der Kritik des Landeskundlers ohne weiteres standhalten. Hier hat das kleine Rudelsdorf (am 1. Januar 1970 nach Rodach eingemeindet) einen sachkundigen Chronisten gefunden, der eine schon 1954 in den Nordfränkischen Monatsblättern erschiene Chronik aufgearbeitet hat. Von der Vorgeschichte bis in das 20. Jahrhundert ist hier mit vielen Einzelangaben, Tabellen, Übersichten das geschichtliche Bild eines Ortes festgehalten, ergänzt mit Bildern, Fotos und Zeichnungen. – Beigebunden ist als Sonderdruck "Der Anschluß Coburgs an Bayern vor 60 Jahren". Festvortrag beim Festakt im Coburger Rathausaal am 1. Juli 1980, gehalten von Dr. Harald Bachmann, 1. Vorsitzenden der Historischen Gesellschaft Coburg e.V. – Gruppe des Frankenbundes – mit vielen spannenden Einzelheiten, die den Schicksalsweg eines fränkischen Landesteiles vor 66 Jahren schildern. -t

Wald, Wein, Wasser, Burgen. Der Landkreis Main-Spessart. Würzburg: Echter Verlag 1980. 99 SS, geb.

Ein feines Handbuch, das sachkundig über einen Landkreis am Untermain berichtet, über Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Beschrieben werden die Städte, Märkte und Verwaltungsgemeinschaften – zugleich Gliederung des Bandes, der immer wieder für die schöne Untermainlandschaft wirbt und deren Reichtum erschließt. Alphabetisches Ortsregister und Verzeichnis der Autoren fehlen nicht. Viele Bilder, auch farbige, bereichern den Band von bleibendem Wert. -t

Höhn Alfred: **Zeugnisse zur Geschichte Seßlachs**.

In: Schriftenreihe der Historischen Gesellschaft Coburg e.V. (Gruppe des Frankenbundes e.V.) Heft 1, Coburg 1985. 48 SS., brosch. Eine neue Schriftenreihe! Und ein guter Anfang! Das anschaulich illustrierte Heft ist vor allem der jubelnden Stadt Seßlach gewidmet. Der 1. Vorsitzende der Historischen Gesellschaft Coburg e.V. schrieb das Vorwort "Landesforschung

und Universalgeschichte", klug an die Probleme führend; er redet keinem Provinzialisismus oder Partikularismus das Wort, sondern "... einer bewußt nach allen Seiten offenen Landesgeschichte als Grundlage der "Universalgeschichte"", wie sie etwa Friedrich Schiller in seiner Jenaer Antrittsvorlesung am 26. Mai 1789 gesehen hat. Alfred Höhn, unseren Lesern kein Unbekannter (s. Heft 4/85), beweist von neuem, seine Aussagen sicher belegend, seine intime Kenntnis der Seßlacher Geschichte und deren Zusammenhänge. -t

würzburg heute. Zeitschrift für Kultur und Wirtschaft. Heft 34/November 1982. Verlag und Hersteller: Echter Würzburg, Fränk. Gesellschaftsdruckerei und Verlag GmbH Würzburg. Hrsgbr.: Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, Stadt Würzburg. Organ des Universitätsbundes Würzburg – Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften bei der Universität Würzburg. 152 Seiten, DM 4,50.

Das Heft ist dem Wiederaufbau der Stadt Würzburg, auch deren Stadtplanung gewidmet. Gleich zu Beginn stattet Oberbürgermeister Dr. Klaus Zeitler seinen "Dank an einen Stadt-Baumeister" ab, an Stadtbaurat Paul-Heinrich Otto, der gleich darauf seine Gedanken über "Würzburg – Neuaufbau einer alten Stadt" vorlegt; viele Bilder veranschaulichen die Ausführungen. Dies gilt auch für die folgenden Beiträge, wobei Bilder von den Zerstörungen des Luftkrieges und solche der gleichen wiederaufgebauten Straßenzüge nebeneinander gestellt sind. Klaus Kochhafen und Otfried Groß zeigen "Würzburg einst und jetzt. Das Doppelgesicht einer Stadt". Dipl. Ing. Karl Diller setzt das Thema fort mit "Universitätsbau und Stadtplanung", ebenso Prof. Dr. Dieter Schäfer "Stadtplanung und Städtebau für ein lebendiges Würzburg" und Heinz Lützelberger (Stadtbaurat und Hochbaureferent) "Beispiel Hofstubenbau. Wie der Staat beim Wiederaufbau mithalf" (Festung Marienberg). Das Schwerpunktprogramm behandelt auch Volker Dittmar "Die Stadt als Bauherr". – "Wo Dein Schatz ist, da ist auch Dein Herz": Unter dieser Überschrift findet der Leser die Ansprache des Diözesanbischofs Prof. Dr. Paul Werner Scheele aus Anlaß der Übertragung des Herzens Fürstbischofs Julius Eichters in die neue Stele der Neubaukirche am 13. September 1982 (die Überschrift hier ist ein Teil der Inschrift an der neuen Stele). Bilder- und

erinnerungsreich ist ""Momentaufnahmen". Die Alma Julia feiert ihren 400. Geburtstag". Bruno Rottenbach liefert "Posthume Ehrungen für einen ungeliebten Sohn. Zum 100. Geburtstag des Dichters Leonhard Frank". Von Prof. Dr. Peter Kapustin, Vorstand des Instituts für Sportwissenschaft und Leiter des Sportzentrums der Universität, stammt der Beitrag "Sport für alle".

Über ein abendländisches Bindeglied schreibt Prof. Dr. Alfred Herold "Von Palermo bis Kopenhagen. Die A 7 im Netz der europäischen Autobahnen". Daß in Würzburg auch Binnenschiffer ausgebildet werden, liest man in "Würzburg maritim. Binnenschiffer für Main, Neckar und Donau" von Dipl.-Kfm. Willi Reuver. Über "Zeugnisse der europäischen Urzeit. Vor- und Frühgeschichte an der Universität. Methoden, Probleme und Aufgaben der Zukunft" berichtet Prof. Dr. Dr. h. c. Walter Janssen. Etwas ganz neues zeigt Prof. Dr. Hartmut Noltemeier "Neuer Studiengang Informatik. Die Universität geht mit der Zeit – Ein neuer Studiengang: Informatik". Prof. Dr. Erika Simon macht aufmerksam auf "Die Bedeutung der Sammlung Kiseleff im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg" (Antikensammlung von 1500 Objekten). Eugen Emmerling gedenkt eines verstorbenen Künstlers "Abschied von Paul Ritzau". Otto Schmitt-Rosenberger würdigt einen noch lebenden "Das Innere muß" mitvibriieren". Werkstattgespräch mit dem Würzburger Maler Curt Lessing", beides mit Bildbeispielen. Es folgt ein Bericht vom Universitätsbund: Der Gesellschaftsrat hat Albrecht Fürst zu Castell-Castell zum ersten Vorsitzenden, Prof. Dr. Dieter Schäfer zum Schriftführer und Dr. Roland Horster zum Schatzmeister für fünf Jahre wiedergewählt; der Bund hat 1982 an Fördermitteln 108.000,- DM und 70.000,- DM an Zuschüssen zu Veranstaltungen zum 400jährigen Universitätsjubiläum ausgeschüttet. – Unter dem Serientitel "Galerie" werden wieder zwei Persönlichkeiten vorgestellt: Prof. em. Dr. Otto Meyer würdigt den Historiker Franz Xaver Wegele (1823–1897), Hartmut Grimmler den Pflanzenphysiologen Julius von Sachs (1832–1897) – Die "Chronik" bringt Biographica und Veranstaltungsberichte. – Vergessen sei nicht die vorzügliche Arbeit der Redaktion: Eugen Emmerling, Prof. Dr. h. c. Reinhard Günther und Prof. Dr. Dieter Schäfer sowie des gemeinsamen Beauftragten der Herausgeber Prof. em. Dr. Otto Meyer.

Jörg Paczkowski: **Der Wiederaufbau der Stadt Würzburg nach 1945**. Mainfränkische Studien Bd. 30. Hrsgbr.: Freunde Mainfränkischer Kunst u. Geschichte e.V. Würzburg / Historischer Verein Schweinfurt e.V. Würzburg 1982. 376 SS. Hard-Cover-Einband, mit einem Stadtplan DM 16,- (Einheitspreis).

Die Herausgabe dieses Bandes, einer Dissertation und den niedrigen Einheitspreis ermöglichen namhafte Spenden des Rotary-Clubs Würzburg-Stein (die den reichen Bildteil ermöglicht haben), Privater und der Stadt Würzburg. Sie haben sich mehr als gelohnt; denn der Inhalt dieses Buches beschreibt ein bitteres, aber auch bewegendes Stück Zeitgeschichte; so möchten wir meinen: An den Geschichten der mainfränkischen Metropole hängen doch sicher viele Unterfranken. Ein Buch also, das in allen fränkischen Bibliotheken stehen sollte – mag man auch zum Beschriebenen, das der Denkmalpfleger wohl anders sieht als der Historiker, stehen wie man will: Jener lebt vom Erhalten, dieser von der Veränderung. Verfasser beschränkt sich auf die eigentliche Altstadt, auf den Bereich innerhalb der Ring-Parkanlagen, und begründet das sehr einsichtsvoll. Er gliedert in vier große Abschnitte: Die Entwicklung der Stadt bis zur Zerstörung 1945 / Theoretische Vorstellungen zum Wiederaufbau / Der Wiederaufbau / Schluß mit zwei Exkursen zur Rolle städtebaulicher Anlagen des neunzehnten Jahrhunderts in der Nachkriegszeit; Hinweise auf den Wiederaufbau von Kassel und Nürnberg zum Vergleich sind hier angefügt. Dieser Teil der Arbeit ist, wie auch der andere, sauber belegt; ein Literaturverzeichnis schließt ihn ab. Es folgen als Anhänge: Wichtige Pläne zur Stadtentwicklung (1893–1948), die die Peller-Liste (Josef Peller hat bis 10. 9. 1945 einen "Befund der Baudenkmäler, Bildwerke und Städtebaulichen Altbestände Würzburgs nach Beendigung des Krieges 1939–1945" erstellt), die mit zahlreichen Abbildungen versehen ist – Stadtpartien im Zustand der Zerstörung (vereinzelt auch vorher) und nach dem Wiederaufbau. Auch das gibt dem Buch hervorragenden dokumentarischen Wert und Verfasser hat deshalb auch mit recht die "geschichtlichen Angaben" der Peller-Liste "unverändert übernommen", aber mit Angaben erweitert. Wer, wie der Rezensent, das zerstörte Würzburg 1946 erlebt hat, wird das Buch, in dem sich der Verfasser mit allen Fragen des Wiederaufbaues kritisch auseinandersetzt, auch mit innerer Anteilnahme lesen. Er wird sich viele "Mitleser" wünschen. -t